

Herbst 2024 Konjunkturumfrage

Die Wirtschaft stagniert –
Zeit für mutige Reformen

Die Wirtschaft stagniert

Zeit für mutige Reformen

Die konjunkturelle Stimmung der bayerisch-schwäbischen Unternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistungen hat sich über den Sommer weiter verschlechtert. Der IHK-Konjunkturindex, der sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen der Unternehmen widerspiegelt, liegt im Herbst 2024 bei 99 Punkten. Dies sind zwei Punkte weniger als noch im Frühjahr. Zudem liegt der Index damit weiterhin deutlich unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 117 Punkten. Anhaltende geo- und wirtschaftspolitische Unsicherheiten sorgen für eine spürbare Investitions- und Konsumzurückhaltung. Insbesondere die Industrie sowie die Bauwirtschaft leiden unter den derzeitigen Rahmenbedingungen. Stabilität und starke angebotspolitische Impulse sind notwendig, um dem Vertrauensverlust entgegenzuwirken und die Stagnation zu überwinden.

Geschäftslage verschlechtert sich weiter, Flaute in der Industrie und im Baugewerbe

Die regionalen Unternehmen bewerten die Geschäftslage im Herbst 2024 negativer als noch im Frühjahr. Berichteten damals 32 Prozent der Befragten von einer guten Lage, so sind es gegenwärtig lediglich 30 Prozent. Demgegenüber stehen 22 Prozent der Unternehmen, die ihre aktuelle Situation als schlecht einschätzen. Die Industrie und das Baugewerbe bilden derzeit das konjunkturelle Schlusslicht. Die Industrie leidet unter dem anhaltend schwachen Export sowie den im internationalen Vergleich hohen Energiepreisen. Die hohen Zinsen und schwachen Investitionen belasten das Baugewerbe, jedoch hat zuletzt auf niedrigem Niveau eine kleine Trendwende stattgefunden.

Pessimismus nimmt wieder zu, Investitionen im Sinkflug

Die bayerisch-schwäbische Wirtschaft blickt pessimistischer auf die kommenden Monate. Lediglich 15 Prozent der Unternehmen erwarten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, 25 Prozent eine Verschlechterung. Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig: Die geo- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sorgen für Unsicherheiten. Dies führt zu rückläufigen Investitionen und einem schwachen privaten Konsum. So planen 28 Prozent der Unternehmen eine Reduzierung der Investitionen im Inland, weitere 15 Prozent möchten derzeit nicht in der Region investieren.

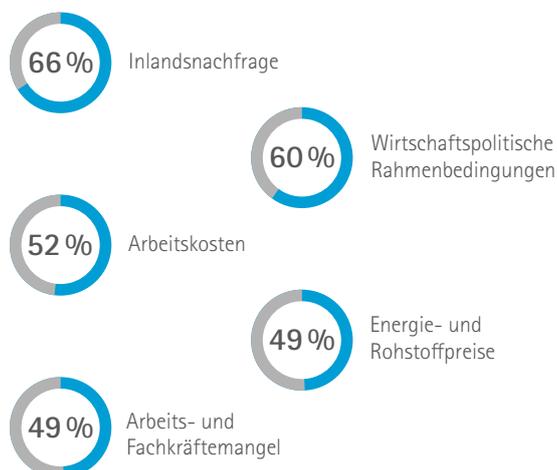
Schwache Inlandsnachfrage und aktuelle Wirtschaftspolitik sind die größten Herausforderungen

Die schwache Inlandsnachfrage sowie die aktuelle Wirtschaftspolitik stellen für die regionale Wirtschaft derzeit die größten Herausforderungen dar. Dies berichten mit Blick auf die Inlandsnachfrage 66 Prozent der Befragten – ein Anstieg um 6 Prozentpunkte. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden von 60 Prozent der Unternehmen als Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung bewertet. Der Arbeits- und Fachkräftemangel als eine der größten strukturellen Herausforderungen wird von den gegenwärtig konjunkturellen Problemen überlagert, verliert aber für rund jedes zweite Unternehmen nicht an Bedeutung. Insgesamt ist die schwache Konjunktur nun in ersten Zügen auf dem Arbeitsmarkt angekommen.

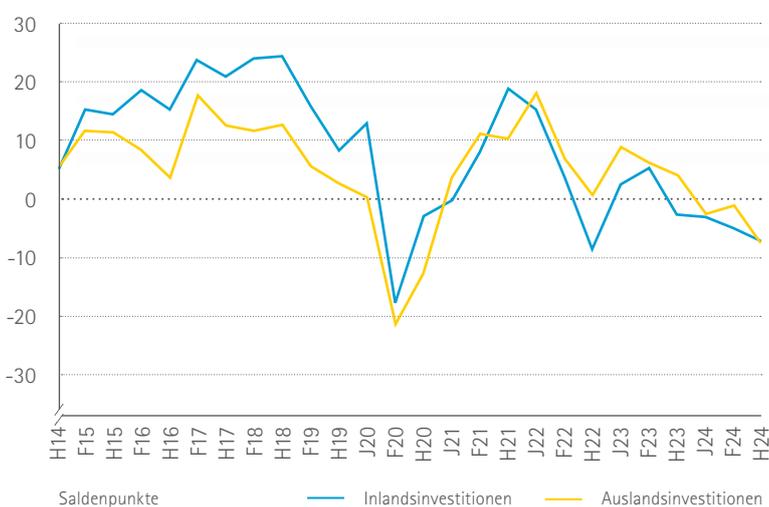
Stabile Rahmenbedingungen schaffen Vertrauen, starke Impulse sorgen für Wachstum

In der regionalen Wirtschaft schwindet das Vertrauen in die Politik. Dieses kann nur durch stabile Rahmenbedingungen wiederhergestellt werden, welche die Grundlage für Investitionen und Wachstum sind. Zudem sind starke angebotspolitische Impulse notwendig, um die Stagnation zu überwinden. Die Wachstumsinitiative der Bundesregierung kann jedoch nur Ausgangspunkt für ein großes, strukturelles Reformpaket sein: Ein wichtiger Baustein ist dabei die Erhöhung des Arbeitsvolumens durch bessere Anreize. Optimierte finanzielle Rahmenbedingungen für Teilzeit-Arbeitende und arbeitswillige Rentner würden das Arbeitsvolumen spürbar erhöhen. Angebote, die einen früheren Renteneintritt fördern, müssen kritisch hinterfragt werden.

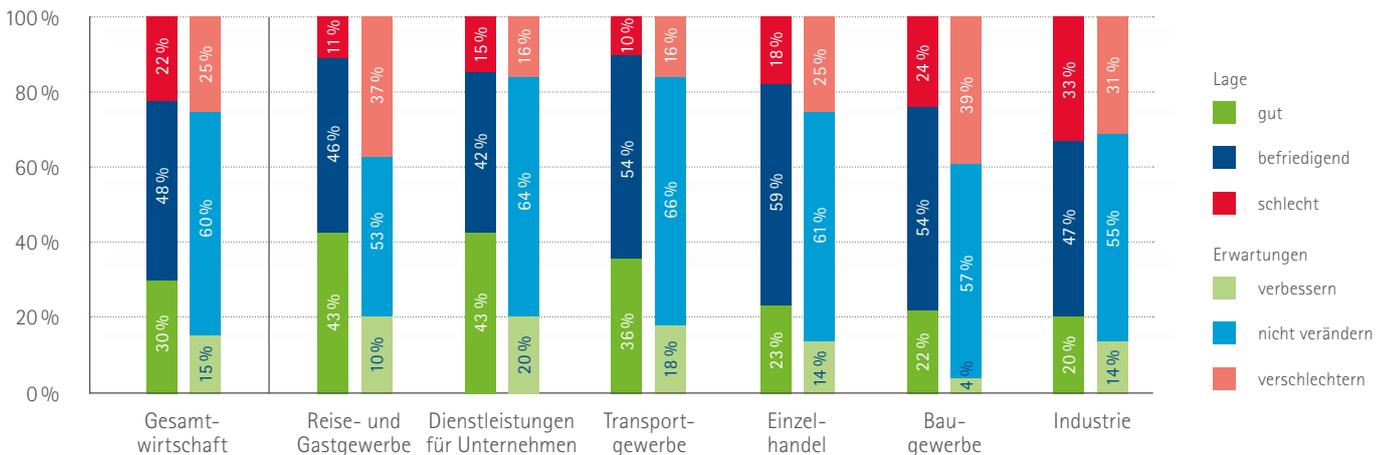
Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens



Investitionsabsichten der Unternehmen



Aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen



IHK-Konjunkturindex*

99 Punkte
→ -2



Dienstleistungen für Unternehmen

115 Punkte
→ -2



Transportgewerbe

113 Punkte
→ 3



Reise- und Gastgewerbe

98 Punkte
→ -3

Die konjunkturelle Stimmung der unternehmensnahen Dienstleister hat sich im Vergleich zur Vorumfrage leicht verschlechtert, dennoch bleibt die Branche weiterhin das Zugpferd der regionalen Wirtschaft. 43 Prozent der Unternehmen berichten von einer guten Geschäftslage, jedoch erwarten nur noch 20 Prozent eine Verbesserung in den kommenden Monaten – ein Rückgang um sechs Prozentpunkte im Vergleich zum Frühjahr. Der schwindende Optimismus basiert u.a. auf einer rückläufigen Auslastung. 23 Prozent der Unternehmen berichten, nicht ausreichend mit Aufträgen ausgelastet zu sein.

Im bayerisch-schwäbischen Transportgewerbe hat sich die Bewertung der aktuellen Geschäftslage nur leicht verbessert. Der Anteil der Transportunternehmen, die von einer guten Lage berichten, ist im Vergleich zum Frühjahr um zwei Prozentpunkte auf 36 Prozent gestiegen. Jedoch sind derzeit lediglich 14 Prozent der Unternehmen voll ausgelastet – ein Rückgang um 13 Prozent. Die Geschäftserwartungen der Branche für die kommenden Monate haben sich kaum verändert. 18 Prozent der Befragten erwarten eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation.

Die Unternehmen des Reise- und Gastgewerbes konnten von guten Sommermonaten profitieren. Die Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage hat sich deutlich verbessert. Der Anteil der Unternehmen, die von einer guten wirtschaftlichen Situation berichten, ist im Vergleich zum Frühjahr um 13 Prozentpunkte auf 43 Prozent gestiegen. Dazu entschieden beigetragen, hat die hohe Auslastung. 45 Prozent der Unternehmen berichten, voll ausgelastet gewesen zu sein. Die Erwartungen für die kommenden Monate sind hingegen sehr pessimistisch. In Summe hat sich die Stimmung daher etwas verschlechtert.



Einzelhandel

97 Punkte
→ -2



Industrie

85 Punkte
→ -6



Baugewerbe

79 Punkte
→ 16

Die konjunkturelle Stimmung im regionalen Einzelhandel hat sich leicht verschlechtert. Grund dafür ist die spürbar negativere Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Fanden im Frühjahr noch 27 Prozent der Befragten im Unternehmen eine gute wirtschaftliche Situation vor, so sind es gegenwärtig nur noch 23 Prozent. Die Geschäftserwartungen haben sich trotz sinkender Inflationsraten kaum verändert. Aufgrund der anhaltend schwachen Inlandsnachfrage erwarten die Einzelhändlerinnen und Einzelhändler in den kommenden Monaten keine Verbesserung.

Die Industrie leidet unter den derzeitigen geo- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Dies trifft einen Produktionsstandort wie Bayerisch-Schwaben in besonderem Maße. Sowohl die Bewertung der aktuellen Geschäftslage als auch die Erwartung der Industrieunternehmen haben sich spürbar verschlechtert. Grund dafür ist ein im Saldo stark rückläufiges Auftragsvolumen aus dem In- und Ausland. Zudem berichten 44 Prozent der Unternehmen, nicht ausreichend mit Aufträgen ausgelastet zu sein. Dies schlägt sich auch in den Beschäftigungsabsichten nieder.

In den vergangenen Monaten hat sich die wirtschaftliche Lage im Baugewerbe auf niedrigem Niveau verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wird von den Unternehmen der Branche positiver bewertet als noch im Frühjahr 2024. Dies spiegelt sich in einer gestiegenen Kapazitätsauslastung wider. 31 Prozent der Bauunternehmen berichten, voll ausgelastet zu sein. Zudem sind die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate im Saldo weniger pessimistisch. Jedoch erwarten nur vier Prozent der Befragten eine weitere Verbesserung ihrer Situation.

* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.

Ergebnisse aus den Teilregionen Bayerisch-Schwabens

Wirtschaftsraum Augsburg

- Die aktuelle Geschäftslage im Wirtschaftsraum Augsburg hat sich im Vergleich zum Frühjahr leicht verbessert.
- Die Geschäftserwartungen sind hingegen spürbar pessimistischer. 22 Prozent der Befragten erwarten eine negative Wirtschaftsentwicklung.
- Konjunkturelles Zugpferd sind die unternehmensbezogenen Dienstleister.

Nordschwaben

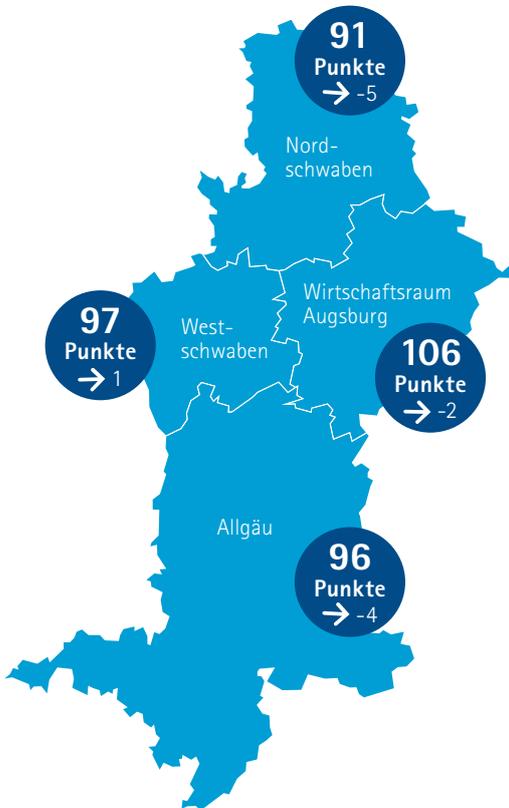
- 21 Prozent der nordschwäbischen Unternehmen bewerten ihre derzeitige Geschäftslage als schlecht – ein Anstieg um 4 Prozentpunkte.
- Die Erwartungen für die kommenden Monate haben sich ebenfalls negativ entwickelt.
- In der nordschwäbischen Industrie ist die aktuelle Geschäftslage sehr angespannt.

Westschwaben

- Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage hat sich in Westschwaben über den Sommer verschlechtert.
- Die Geschäftserwartungen sind hingegen weniger pessimistisch als noch im Frühjahr 2024.
- Die regionale Industrie blickt aufgrund eines rückläufigen Auftragsvolumens betrübt auf die kommenden Monate.

Allgäu

- Die Unternehmen in der südlichsten Teilregion Bayerisch-Schwabens bewerten ihre aktuelle Geschäftslage schlechter als noch im Frühjahr.
- Darüber hinaus sind Geschäftserwartungen etwas pessimistischer.
- Das regionale Reise- und Gastgewerbe konnte von guten Sommermonaten profitieren.



* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.



Weitere Informationen und interaktive Grafiken zur Konjunkturumfrage finden Sie auch unter ihk.de/schwaben/wirtschaftsanalysen oder über den QR-Code.

Ihre Ansprechpartner



Niklas Gouverneur
Wirtschaftsforschung und Konjunktur
☎ 0821 3162-318
@ niklas.gouverneur@schwaben.ihk.de



Tatjana Hübner
Wirtschaftsforschung und Konjunktur
☎ 0821 3162-319
@ tatjana.huebner@schwaben.ihk.de

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Produktion, Handel und Dienstleistungen, in einer für die bayerisch-schwäbische Wirtschaft repräsentativen Stichprobe wider. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zu Jahresbeginn (J), im Frühjahr (F) und im Herbst (H) bundesweit von allen Industrie- und Handelskammern durchgeführt. Aktuell wurden Antworten von 778 Unternehmen in Bayerisch-Schwaben ausgewertet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 54 Prozent.

Impressum

Herausgeber: IHK Schwaben, Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg ☎ +49 (0)821 3162-0 @ info@schwaben.ihk.de 🌐 ihk.de/schwaben
Gestaltung: Ideenmühle GmbH, Eckental. **Stand:** Oktober 2024, alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Gedruckt auf einem umweltfreundlich hergestellten Papier aus 100 % Recyclingfasern unter geringstmöglichem Wasser- und Energieverbrauch.